

Fujitsu Technology Solutions

SECOS (BS2000/OSD)
Version V5.4A
Dezember 2012

Readme-Datei

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere gewerbliche Schutzrechte. Änderung von technischen Daten sowie Lieferbarkeit vorbehalten. Haftung oder Garantie für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der angegebenen Daten und Abbildungen ausgeschlossen. Wiedergegebene Bezeichnungen können Marken und/oder Urheberrechte sein, deren Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Copyright © Fujitsu Technology Solutions 2012

1	Einleitung	3
2	Erhöhung der Anzahl an Eingabedateien beim Dienstprogramm SATUT	4
3	Unterstützung weiterer Benutzerattribute in den Benutzergruppen	5
4	Erweiterung der Ausgabe beim Kommando SHOW-LOGON- PROTECTION	7
5	Erweiterung des Makros SRMSUG	8
6	Dialog-Logon in NET-DIALOG, ausweichen auf DIALOG	9
7	Korrektur eines Beispiels bei Single Sign On	10
8	Korrektur bei CONVERT-KEYTAB	11

1 Einleitung

Die vorliegende Readme-Datei zu SECOS V5.4 enthält Änderungen zu den folgenden Handbüchern:

- [1] SECOS V5.3
Security Control System - Zugangs- und Zugriffskontrolle
Ausgabe Juli 2010
Bestellnummer: U5605-J-Z125-9
- [2] SECOS V5.3
Security Control System - Beweissicherung
Ausgabe Juli 2010
Bestellnummer: U41845-J-Z125-1

2 Erhöhung der Anzahl an Eingabedateien beim Dienstprogramm SATUT

Bei der Anweisung SELECT-INPUT-FILES des Dienstprogramms SATUT wurde die Anzahl der Eingabedateien, die beim Operanden INPUT-FILES angegeben werden können, von 25 auf 100 heraufgesetzt.

Siehe hierzu Kap. 2.6.6, Anweisung SELECT-INPUT-FILES auf Seite 157ff. im Handbuch [2].

SELECT-INPUT-FILES
INPUT-FILES = <u>*STD</u> (...) / list-poss(100): <filename 1..54> <u>*STD</u> (...)

INPUT-FILES =

Bestimmt die Dateitypen, die als Eingabe für die Aufbereitung dienen.

...

INPUT-FILES = list-poss(100): <filename 1..54>

Dateiname der analysis-file, die als Eingabe für SATUT dient.

3 Unterstützung weiterer Benutzerattribute in den Benutzergruppen

Die Kommandos ADD-USER-GROUP und MODIFY-USER-GROUP unterstützen einen neuen Klasse-2-Systemparameter und weitere 4 Benutzerattribute:

Siehe hierzu Kap. 3.4, Kommandos ADD-USER-GROUP auf Seite 149ff. und MODIFY-USER-GROUP auf Seite 254ff. im Handbuch [1].

```

ADD-USER-GROUP

...
, ADDRESS-SPACE-LIMIT = *STD / <integer 1..2147483647>
...
, HARDWARE-AUDIT = *ALLOWED / *NOT-ALLOWED
, LINKAGE-AUDIT = *ALLOWED / *NOT-ALLOWED
, CRYPTO-SESSION-LIMIT = *STD / *MAXIMUM /
    <integer 0..32767>
, NET-STORAGE-USAGE = *ALLOWED / *NOT-ALLOWED
...
    
```

```

MODIFY-USER-GROUP

...
, ADDRESS-SPACE-LIMIT = *UNCHANGED / *STD /
    <integer 1.. 2147483647>
...
, HARDWARE-AUDIT = *UNCHANGED / *ALLOWED / *NOT-ALLOWED
, LINKAGE-AUDIT = *UNCHANGED / *ALLOWED / *NOT-ALLOWED
, CRYPTO-SESSION-LIMIT = *UNCHANGED / *STD / *MAXIMUM /
    <integer 0..32767>
, NET-STORAGE-USAGE = *UNCHANGED / *ALLOWED / *NOT-ALLOWED
...
    
```

ADDRESS-SPACE-LIMIT = *STD

Der Standardwert wird im Startup-Parameterservice über den Klasse-2-Systemparameter SYSGJASL festgelegt. Er ist standardmäßig auf 16 MByte eingestellt.

HARDWARE-AUDIT = *ALLOWED / *NOT-ALLOWED

Vereinbart, ob das Recht, den Sprungfolgemodus (Hardware-Audit-Modus) einzuschalten, vom Gruppenverwalter an Benutzergruppenmitglieder bzw. Untergruppen vergeben werden darf.

LINKAGE-AUDIT = *ALLOWED / *NOT-ALLOWED

Vereinbart, ob das Recht, die Unterprogrammverfolgung (Linkage-Audit-Modus) einzuschalten, vom Gruppenverwalter an Benutzergruppenmitglieder bzw. Untergruppen vergeben werden darf.

CRYPTO-SESSION-LIMIT = *STD / *MAXIMUM / <integer 0..32767>

Vereinbart die maximale Anzahl openCRYPT-Sessions innerhalb einer BS2000¹-Session, die vom Gruppenverwalter an Benutzergruppenmitglieder bzw. Untergruppen vergeben werden darf.

NET-STORAGE-USAGE = *ALLOWED / *NOT-ALLOWED

Vereinbart, ob das Recht, Speicherplatz auf einem Net-Storage Volume zu belegen, vom Gruppenverwalter an Benutzergruppenmitglieder bzw. Untergruppen vergeben werden darf.

Das Kommando SHOW-USER-GROUP unterstützt die 4 Benutzerattribute:

– bei der Show-Ausgabe:

...			
HARDWARE-AUDIT	CRYPTO-SESSION-LIMIT
LINKAGE-AUDIT	NET-STORAGE-USAGE
...			

– durch Erzeugen von S-Variablen:

Name der S-Variablen	T	Inhalt
var(*LIST).HARDWARE-AUDIT	S	*ALLOW' *NOT-ALLOW'
var(*LIST).LINKAGE-AUDIT	S	*ALLOW' *NOT-ALLOW'
var(*LIST).CRYPTO-SESSION-LIM	I	<integer 0..32767>
var(*LIST).NET-STOR-USAGE	S	*ALLOW' *NOT-ALLOW'

Siehe hierzu Kap. 3.4, Kommando SHOW-USER-GROUP auf Seite 444ff. im Handbuch [1].

¹ BS2000/OSD® ist eine Marke von Fujitsu Technology Solutions.

4 Erweiterung der Ausgabe beim Kommando SHOW-LOGON-PROTECTION

Siehe hierzu Kap. 3.4, Kommando SHOW-LOGON-PROTECTION auf Seite 335ff. im Handbuch [1].

```

SHOW-LOGON-PROTECTION

. . .
, INFORMATION = *ATTRIBUTES (...) / ...

    *ATTRIBUTES (...)
    |   SCOPE = *LOGON-DEFAULT / *USER-IDENTIFICATION /
    |           *ALL
. . .
    
```

SCOPE = *ALL

Die Ausgabe zeigt neben den Attributen, die explizit für die Benutzererkennung festgelegt wurden, die aktuellen Standard-Attribute für die Zugangskontrolle, soweit sie für die Benutzererkennung gelten. Diese werden durch einen '*' gekennzeichnet.

Neue S-Variablen:

Siehe hierzu Seite 344ff. im Handbuch [1].

Name der S-Variablen	T	Inhalt	
var(*LIST).EXPIR-DATE-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).EXPIR-WARN-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).PASS.MANAGE-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).PASS.MIN-LEN-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).PASS.MIN-COMPLEX-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).PASS.LIFETIME-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).PASS.EXPIR-DATE-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).PASS.EXPIR-WARN-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).PASS.UNLOCK-EXPIR-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).PASS.PASS-MEMORY-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).SUSPEND.PAR-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).SUSPEND.COUNT-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).SUSPEND.OBS-TIME-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).SUSPEND.SUS-TIME-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).SUSPEND.SUBJECT-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).INACTIVITY.PAR-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).DIALOG.ACCESS-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).BATCH.ACCESS-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).OPER-TER.ACCESS-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).OPER-PROG.ACCESS-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).OPER-CONS.ACCESS-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).POSIX-RLOG.ACCESS-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).POSIX-REM.ACCESS-DEF	B	FALSE	TRUE
var(*LIST).NET-DIALOG.ACCESS-DEF	B	FALSE	TRUE

5 Erweiterung des Makros SRMSUG

Der Makro SRMSUG unterstützt die 4 Benutzerattribute:

SRMSUG XPAND=INFO,VERSION=6,MF=D			
SRMAUG	DSECT	,	
...			
SRMAIND1	DS	X	INDICATOR BYTE 1:
SRMANSTU	EQU	X'01'	NET-STORAGE-USAGE
**			S: ALLOWED
**			R: NOT ALLOWED
...			
SRMAADSL	DS	F	ADDRESS SPACE LIMIT
SRMAREPA	DS	F	RESIDENT PAGES
SRMACRSL	DS	F	CRYPTO SESSION LIMIT
...			

Siehe hierzu Kap. 3.5, Makro SRMSUG auf Seite 459ff. im Handbuch [1].

6 Dialog-Logon in NET-DIALOG, ausweichen auf DIALOG

Siehe hierzu Kap. 3.3.6 auf Seite 108ff. im Handbuch [1].

Durch folgende Option in der Subsysteminfo datei SYSSSI.SRPMOPT.054:

NET-DIALOG-REJECT-FALLBACK=Y

wird der Dialog-Logon in der Zugangsklasse DIALOG ausgeführt, wenn die Kerberos-Prüfung in der Zugangsklasse NET-DIALOG zu keinem Ergebnis geführt hat, weil

- 1) das Ticket nicht entschlüsselt werden konnte oder
- 2) der im Ticket enthaltene Principal keine Zugangsberechtigung hat.

7 Korrektur eines Beispiels bei Single Sign On

Kap. 3.3.6 Single Sign On mit Kerberos, auf Seite 115 im Handbuch [1].

Die Beispiele für das Kommando ADD-KEYTAB-ENTRY unter dem ersten Spiegelstrich

```
/ADD-KEYTAB-ENTRY *STD('host/hostname@NT-DNS-REALM-NAME' -  
/ ,KEY = *PASSWORD('password')
```

und

```
/ADD-KEYTAB-ENTRY *STD('host/d016ze04.mch.fts.net@FTS.NET' -  
/ ,KEY = *PASSWORD('liebereinbisschenlaenger')
```

werden ersetzt durch

```
/ADD-KEYTAB-ENTRY *STD, 'host/hostname@NT-DNS-REALM-NAME' -  
/ ,KEY = *PASSWORD('password')
```

und

```
/ADD-KEYTAB-ENTRY *STD, 'host/d016ze04.mch.fts.net@FTS.NET' -  
/ ,KEY = *PASSWORD('liebereinbisschenlaenger',KEY-VERSION=3)
```

8 Korrektur bei CONVERT-KEYTAB

Kap. 3.4 SRPM-Kommandos, auf Seite 166 im Handbuch [1].

Bei "Einsatzvoraussetzungen" wird der Text

Hierzu muss

- die SRPMOPT-Option (Datei: SYSSSI.SRPMOPT.053)
SECURITY-ADMIN-STD-PROCESSING=Y gesetzt werden,
oder
- der Sicherheitsbeauftragte sich selber das Privileg
STD-PROCESSING zuweisen.

ersetzt durch

Hierzu muss

- die SRPMOPT-Option (Datei: SYSSSI.SRPMOPT.054)
SECURITY-ADMIN-STD-PROCESSING=Y gesetzt werden,
und
- der Sicherheitsbeauftragte sich selber das Privileg
STD-PROCESSING zuweisen.